

Forstmaschinenbauer Ecolog führt neue F-Serie ein

Durchgängig werden nun Volvo-Penta-Motoren der Abgasstufe V eingesetzt – Tests betätigen geringeren Verbrauch

Ende Februar stellte Ecolog in Söderhamn, Schweden, seine neue F-Serie vor, die nun beim Kunden eingeführt wird. Bei allen Maschinen dieser Reihe sind nun Volvo-Penta-Motoren der Abgasstufe V verbaut. Bei den Harvestern steht das neue Aggregat „Logmax 6000V“ zur Verfügung sowie ab Werk Waratah-Quattro-Aggregate. Auch bei den Forwardern hat sich mit dem neuen Design und dem neu gestalteten Vorderwagen sowie einer Reihe praktischer Verbesserungen etwas getan.

Ecolog nutzt nun in allen Forwarder- und Harvester-Modellen Volvo-Penta-Motoren der Abgasstufe V. Wie bisher auch setzt man dabei auf die bewährten 6-Zylinder-Motoren der Baureihe „D8“ mit 7,7 l Hubraum, Common-Rail-Einspritzsystem und oberliegender Nockenwelle. Zum SCR-Katalysator (AD-Blue) und dem ungekühlten EGR (Abgasrückführung) kommt nun noch ein Dieselpartikelfilter (DPF) hinzu. Der DPF der Volvo-Penta-Motoren ist wartungsarm und regeneriert im laufenden Betrieb ohne eine Regenerationspause einlegen zu müssen. Die Leistungsdaten

der Stufe-V-Aggregate sind gegenüber ihren Vorgängern praktisch gleich geblieben. Die Motoren sind agil, durchzugsstark und überzeugen durch schnelles Ansprechverhalten. Bei 18-monatigen Tests hat Ecolog gegenüber den Vorgängermodellen einen um etwa 5 % geringeren Kraftstoff- und AD-Blue-Verbrauch festgestellt. Die Wartungsintervalle betragen 1 000 Betriebsstunden.

Ecolog bietet mit der F-Serie weiterhin zwei Harvester-Modellreihen an. Das sind zum einen die Pendelarm-Vollerter der 500er-Serie sowie zum anderen der 8-Rad-Harvester „688 F“. Mit dem neuen Logmax „6 000 V“ steht für die Modelle „580 F“, „688 F“ und „590 F“ die Weiterentwicklung des bewährten 6000 B-Aggregats zur Verfügung. Dieses ist um 19 % schneller und 7 % durchzugsstärker als der Vorgänger und besitzt neben einem um 5° erweiterten Tiltwinkel noch eine ganze Reihe von Detailverbesserungen.

Die Harvester können nun auch ab Werk mit den Vier-Walzenaggregaten „H413“ und „H415“ von Waratah bestellt werden. Der deutsche Händler Waldburg Forstmaschinen (WFW) bie-

Forwarder der Ecolog-»F-Serie«

	574F	594F
Zuladung [kg]	14 000	20 000
Gewicht [kg]	20 000	23 500
Leistung [kW/PS]	185/252	235/320
Zugkraft [kN]	195	260
Krantyp	Cranab	Cranab
	FC16	FC16
	Epsilon	
	X120	
Hubmoment	165/159	165
brutto [kNm]		
Reichweite [m]	8,5/ 10/ 10,5	8,5/10

tet Waratah-Aggregate bereits seit einigen Jahren für interessierte Kunden an, war hier also quasi der Vorreiter. In Verbindung mit dem neuen Steuercomputer „Dasa Forester“ und dem Mehrpumpen-Hydrauliksystem würden mit den Waratah-Aggregaten neue Möglichkeiten und Spitzenleistungen erreicht, so WFW.

Einiges getan hat sich auch bei den F-Serien-Forwardern, vor allem bei deren Vorderwagen. Die Verbesserungen zielen darauf, die praktische und tägliche Arbeit des Maschinenführers zu erleichtern und die Produktivität der Maschine weiter zu erhöhen:

- ◆ Die neue Motorhaube hat einen größeren Öffnungswinkel für einen besseren Zugang zum Motor. Sie wird elektrisch geöffnet und geschlossen.
- ◆ Der Zugang zu allen Servicepunkten wurde nochmals verbessert.
- ◆ Der Kühlergrill lässt sich für eine einfache Reinigung des Kühlers seitlich öffnen.
- ◆ Die größeren Staubboxen nehmen nun rechts vorne die aus dem Motorraum herausverlagerten Batterien auf und bieten links vorne zusätzlichen Stauraum unter anderem für die große Werkzeugbox.



Die vorderen Scheinwerfer mit Positionsleuchten der Forwarder wurden komplett überarbeitet und geben der Maschine in Verbindung mit dem beleuchteten Logo im Kühlergrill einen futuristischen Touch. Noch auffälliger ist jedoch die neue Farbgebung mit mehr Anthrazitanteilen. Mit der neuen Motorhaube einschließlich der neu gestalteten Fahrzeugfront kommen die Forwarder nun in modernstem Design daher. Die erste Resonanz der Kunden sei durchweg positiv bis begeistert.

◆ Der Einfüllstutzen für AD-Blue wurde nach hinten und vom Boden bedienbar versetzt, hin zu den Tankpunkten für Diesel und Hydrauliköl.

◆ Die Zentralschmierung befindet sich nun gleich daneben, gut zugänglich und geschützt unter den Schwenkrohren des Krans.

Die ersten Ecolog „594 F“ wurden vom Hersteller inzwischen ausgeliefert. Neben den beschriebenen Änderungen erhält der 20-Tonner ein stärkeres Getriebe mit 260 kN Zugkraft.

Anbieter in Deutschland: Waldburg Forstmaschinen GmbH, 88364 Wolfegg



Das AD-Blue ist bequem und vom Boden aus zu betanken. Die Tankpunkte für Diesel und Hydrauliköl befinden sich direkt darunter. Die Zentralschmierung befindet sich nun gleich daneben, gut zugänglich und geschützt unter den Schwenkrohren des Krans.

Übersicht Ecolog-Harvester der »F-Serie«

	550F	550F T-PRO	560F	580F	688F	590F
Masse ab [kg]	17 500	19 100	19 100	20 200		21 000
Leistung [kW/PS]	160/218	160/218	185/252	210/286	210/286	235/320
Kran Hubmoment brutto [kNm]	220	220	255	270	270	310
Reichweite [m]	10,5 - 12	10,5 - 12	9,5 - 12	10,5 - 12	9,5 - 12	10,5-11,5
Für das Modell lieferbare Aggregate:						
Locmax	3000	3000				
	4000	4000	4000			
	5000	5000	5000	5000	5000	
				6000	6000	6000
						7000
Warath	H413	H413	H413		H415	H415

Mit Heißschaum gegen den Eichenprozessionsspinner

Chemiefreies Verfahren beseitigt Raupen schonend und löst Problem der gefährlichen Brennhaare

Der Eichenprozessionsspinner hat sich in den vergangenen Jahren zu einer Plage entwickelt, die bundesweit sowohl Bauern, (Stadt-)Förster, Waldbesitzer als auch Umwelt-, Grünflächen- und Verbraucherschutzämter in Atem hält. Die Bekämpfung der Raupen ist aufwendig, weil dabei die Freisetzung gefährlicher Brennhaare vermieden werden muss. Die Firma Hensing hat dazu nun ein neues Gerät im Sortiment.

In diesem Jahr wird mit einer erneuten Zunahme des Befalls durch die Nachtfalter-Raupen gerechnet, deren Ausbreitung durch den milden Winter und den trockenen April begünstigt wurde. Die Folge sind erhebliche Baumschäden und eine Schwächung der Vitalität der Eichen, was neben Zuwachsverlusten auch häufig Absterben zur Folge hat. Gleichzeitig ist der Eichenprozessionsspinner für den Menschen aufgrund seiner toxischen Brennhaare höchst ge-

fährlich, sodass die Entfernung der Raupennester mit unterschiedlichen Verfahren nur durch Experten mit Atemmaske und Vollschutzanzug erfolgen darf.

Ein schonendes, effizientes und sehr leicht anzuwendendes Verfahren zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners hat nun ein Emsdettener Unternehmen vorgestellt. „Die Hensing GmbH hat auf Grundlage ihrer jahrelangen Erfahrung im Bereich der ökologischen Unkrautbekämpfung ein Gerät für einen besonderen Schaum entwickelt, das den Eichenprozessionsspinner wirkungsvoll bekämpft und dabei sicher, effizient und vor allem schonend zur Umwelt ist, ohne Schäden an der Baumschubstanz zu verursachen. Wir nennen dieses Gerät „EPS Killer“, erklärt Dirk Hensing, Geschäftsführer der Hensing GmbH das Gerät zur Insektenbekämpfung.

Beim „EPS Killer“ handelt es sich um ein bewährtes Heißwasser-/ Heißschaumverfahren, das bereits im öffentlichen Raum bei der Bekämpfung von Unkraut, Brennnesseln und Disteln erfolgreich eingesetzt wird. Dabei wird Wasser nahe dem Siedepunkt (etwa 97 °C) über eine Lanze zur befallenen Stelle gebracht und ein spezieller organischer Schaum zugeführt. „Unser ‚Organic Foam‘ setzt sich aus Mais- und Kartoffelstärke, Palmkernöl und Kokosnussöl zusammen. Der entstehende Schaumteppich verlangsamt das Abkühlen, wodurch die Hitze länger und intensiver wirkt, die Eiweißstrukturen der Raupen zerstört werden und diese somit sofort vom Baum fallen und tot sind“, fasst Hensing seine Innovation gegen die Eichenprozessionsspinner-Plage kurz zusammen. Durch das Abfließen des Schaums werden auch um-



Einfache Bedienbarkeit mit einem bis zu 50 m langen Ein-Schlauch-System

liegende Brennhaare und Häutungsreste mitgenommen und somit vom Baum entfernt.

Die abgekochten Brennhaare verlieren ihr Gefahrenpotenzial und sind daher für Mensch und Tier nicht mehr gesundheitsschädlich. Im letzten Schritt müssen lediglich die toten ungefährlichen Raupen entfernt werden. Bei anderen Verfahren, wie z. B. dem Absaugen der Insekten vom Baum können die kleinen giftigen Raupenhaare wegfliegen und bei Hautkontakt Allergien auslösen. Darüber hinaus müssen die abgesaugten immer noch lebenden Insekten aufwändig entsorgt werden, da es sich



Das Heißwasser-Spezialschaum-Verfahren zerstört Eiweißstrukturen der Raupen.

um toxische Insekten handelt. „Ich bin mir sicher, dass die Kosten-Effizienz- und Nutzenrechnung für unser EPS-Killer-System steht“, so Hensing, der das Eichenprozessionsspinner-Problem auch für die nächsten Jahre auf Deutschland zukommen sieht.

Neben der gift- und genehmigungsfreien Insektenbeseitigung direkt am Insektenbefall und auf fast allen befestigten und unbefestigten Flächen, bietet der „EPS Killer“ weitere Vorteile. Ein Ein-Schlauch-System mit speziell entwickelter EPS-Ausbringlanze in Leichtbauweise sorgt für eine einfache Handhabung. Er ist nach Schulung von einer



Beim Abfließen werden auch Brennhaare vom Baum entfernt.

Person zu bedienen. Hinzu kommen eine kompakte Bauweise (kleinste Variante 75 x 95 x 125 cm, Gewicht 150 kg). Zwei Geräte unterschiedlicher Größe sowie Schlauchaufroller mit variablen Schlauchverlängerungen (von 20 bis 50 m) machen eine flexible Beseitigung des Eichenprozessionsspinners selbst auf großen Flächen und Distanzen möglich. Nötig für den Betrieb sind ein Wasser- und Stromanschluss. Die Wartung der Geräte erfolgt durch den eigenen Kundendienst des Herstellers.

Hersteller: Hensing GmbH, 48282 Emsdetten



Der „EPS Killer“ ist recht kompakt.